

Session im Zeichen von Monacos Vorsitz

Europarat: Nadine Vogelsang, Marc Risch und Sandra Gerber-Leuenberger vertraten Liechtenstein an der Herbstsession in Strassburg.

Die Herbstsession der Parlamentarischen Versammlung des Europarats in Strassburg vom 28. September bis 2. Oktober stand im Zeichen des Vorsitzes Monacos im Ministerkomitee des Europarats. Zu den hochrangigen Gästen zählten S.D. Fürst Albert II. von Monaco sowie die Vorsitzende des Ministerkomitees und Aussenministerin Monacos, Isabelle Berro-Amadeï. Fürst Albert II. unterstrich in seiner Ansprache die Bedeutung des Multilateralismus und bezeichnete ihn als «unseren Schatz und unser gemeinsames Schicksal». Isabelle Berro-Amadeï informierte die Versammlung über die Arbeit des Ministerkomitees und beantwortete Fragen der Abgeordneten.

Treffen der europäischen Kleinstaaten

An einem von Monaco organisierten Treffen der europäischen Kleinstaaten vertrat Nadine Vogelsang Liechtenstein. Gemeinsam mit Abgeordneten aus Andorra, Luxemburg, Malta, San Marino, Monaco, Montenegro und Zypern diskutierte sie über eine engere Zusammenarbeit innerhalb der Versammlung. Der Austausch verdeutlichte die wichtige Rolle der europäischen Kleinstaaten auf internationaler Ebene.



Die Delegationsmitglieder Nadine Vogelsang und Marc Risch anlässlich der Teilsession des Europarats.

Bild: Parlamentsdienst

Im Rahmen der Debatte über die Bedrohungen für den Internationalen Strafgerichtshof bekräftigten Nadine Vogelsang und Marc Risch die Unterstützung Liechtensteins für die Unabhängigkeit der internationalen Justiz und die Achtung des Völkerrechts. Sie verurteilten politische Einschüchterungsversuche, Sanktionen

und andere Massnahmen gegen den Gerichtshof und dessen Mitarbeitende. Marc Risch hob die besondere Bedeutung des Internationalen Strafgerichtshofs für die Durchsetzung des Völkerrechts hervor, während Nadine Vogelsang betonte: «Ohne unabhängige Justiz gibt es keine Rechtsstaatlichkeit und ohne Rechts-

staatlichkeit keinen dauerhaften Frieden.» Liechtenstein zählt seit Jahren zu den engagiertesten Unterstützern des Internationalen Strafgerichtshofs und setzt sich auf internationaler Ebene konsequent für die Stärkung der internationalen Strafjustiz sowie den Schutz der Unabhängigkeit des Gerichts ein.

Ein weiterer Schwerpunkt war die allgemeine politische Debatte zum Klimawandel, die gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern europäischer Jugendorganisationen geführt wurde. Im Mittelpunkt standen die Folgen des Klimawandels, politische Handlungsmöglichkeiten sowie die Rolle der jungen Generation bei der Bewältigung dieser Herausforderung. Marc Risch appellierte an die Politik, den Klimawandel mit grösster Dringlichkeit anzugehen und dabei insbesondere die Anliegen der jungen Generation ernst zu nehmen. Er verwies auf wissenschaftliche Erkenntnisse zu den Auswirkungen steigender Temperaturen auf Ökosysteme und warnte vor den Folgen für die natürlichen Lebensgrundlagen. Abschliessend betonte er: «Klimaangst darf keine Diagnose sein. Klimaangst soll unser Kompass sein.»

Václav-Havel-Menschenrechtspreis

An der Session wurde zum 14. Mal der Václav-Havel-Menschenrechtspreis verliehen. Die Auszeichnung würdigt herausragendes Engagement für die Förderung und den Schutz der Menschenrechte in Europa und darüber hinaus. Der Preis ging an Nasrin Sotoudeh, die

sich seit Jahrzehnten unermüdlich für die Rechte von Aktivistinnen und Aktivisten, Journalistinnen und Journalisten sowie weiteren von Verfolgung betroffenen Personen einsetzt.

Zu den weiteren prominenten Gästen der Session gehörte der deutsche Aussenminister Johann Wadephul, der vor der Versammlung sprach und Fragen der Abgeordneten beantwortete. Ebenfalls vor der Versammlung sprachen Mattias Guyomar, Präsident des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, sowie Rosario Salvatore Aitala, Richter des Internationalen Strafgerichtshofs.

Bedeutung für Liechtenstein

Die Teilnahme an den Sitzungen der Parlamentarischen Versammlung ist ein wichtiger Bestandteil des liechtensteiniischen Engagements im Europarat. Die Versammlung setzt sich aus Delegationen der 46 Mitgliedstaaten zusammen und zählt 306 Parlamentarierinnen und Parlamentarier. Sie tagt viermal jährlich und bietet eine wichtige Plattform für den politischen Dialog und die Weiterentwicklung europäischer Standards. (Parlamentsdienst)



Das Austauschprojekt zwischen Schülern aus Belgien und Liechtenstein war auch in diesem Jahr wieder sehr erfolgreich. Bilder: eingesandt

Internationaler Erasmus+-Austausch begeistert die Schülerinnen und Schüler

Strahlende Gesichter und grosse Begeisterung prägten den Besuch von Schülerinnen und Schülern der Sekundarschule Vaduz sowie des Campus Sint Ursula aus Belgien an der Primarschule Triesen. Im Rahmen des europäischen Austauschprogramms Erasmus+ leiteten die Jugendlichen die Primarschülerinnen und Primarschüler beim Bau von Solarflugzeugen an. Der Höhepunkt des Projekts war erreicht, als sich die selbst gebauten Flugzeuge erstmals im

Sonnenlicht in Bewegung setzten. Die Freude über den gemeinsamen Erfolg war bei allen Beteiligten deutlich spürbar.

Die belgischen Schülerinnen und Schüler verbringen eine Woche in Liechtenstein. Neben dem Besuch der Primarschule stand vor allem das gegenseitige Kennenlernen im Mittelpunkt des Programms. Darüber hinaus beschäftigten sich die Jugendlichen intensiv mit den Themen Nachhaltigkeit, klimafreundliches Handeln und bewusster

Konsum. Ausflüge in der Region bei herrlichem Herbstwetter boten zusätzliche Gelegenheiten, Land und Kultur kennenzulernen. Parallel dazu hielt sich eine Gruppe liechtensteiniischer Schülerinnen und Schüler in Lier, Belgien, auf. Dort konnten sie nicht nur Land und Leute näher kennenlernen, sondern auch ihre Französischkenntnisse im Alltag anwenden und vertiefen.

Der Austausch wird auch in Zukunft fortgesetzt: Im Mai

wird eine weitere Gruppe aus Liechtenstein nach Lier reisen, um die neu geknüpften Freundschaften zu pflegen und Einblicke in das belgische Schulsystem zu gewinnen. Gleichzeitig wird erneut eine belgische Schülergruppe in Liechtenstein erwartet. Damit wird die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Sekundarschule Vaduz und dem Campus Sint Ursula weiter gestärkt und der interkulturelle Austausch nachhaltig gefördert. (eingesandt)

